

Managementplan NSG „Mittleres Innerstetal mit Kanstein“ mit FFH- Gebiet Nr. 121 und Vogelschutzgebiet V52

Auftakt-Informationsveranstaltung am 12.3.2018 beim LK Wolfenbüttel

Präsentation von:

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schackers



UIH
Ingenieur- und Planungsbüro

Neue Straße 26 • 37671 Hörter
Telefon: 05271 / 69 87-0 • Fax: -69 87-29
E-Mail: info@uih.de • Internet: www.uih.de

Innerste (Foto: Landkreis Wolfenbüttel – UNB)

Präsentationsinhalt

1. Kurzvorstellung UIH / Projektteam
2. Ziele und rechtliche Grundlagen des Managementplans
3. Kurzvorstellung des Schutzgebietes
4. Wesentliche Bearbeitungsinhalte des Managementplans
5. Wichtige Grundlagen für die Bearbeitung
6. Zeitplan und Beteiligung

1 Kurzporträt UIH / Projektteam

2 Geschäftsführende Gesellschafter, 8 weitere feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Dipl.-Ing., Dipl.-Biol., M. Sc., B. Sc. Dipl.-Uwi) sowie verschiedene Werkvertragnehmer

Arbeitsschwerpunkte:

UIH mit über 25jähriger Erfahrung in den Bereich der Landschafts- und Naturschutzfachplanung, der Gewässer- und Auenentwicklungsplanung sowie der Freizeit- und Erholungsplanung

Inzwischen mehr als 600 Projekte v.a. in NRW, Niedersachsen und Hessen erfolgreich bearbeitet

vor allem tätig für Kommunen, Kreise, Bezirksregierungen, Länder-Fachbehörden, Naturparkverwaltungen und weitere öffentliche Institutionen

Wichtige Projekterfahrungen mit Bezug zur Aufgabenstellung:

- Bestandsaufnahmen und Bewertungen (Biotoptypen- und FFH-LRT Kartierungen, Flora und div. Fauna-Gruppen u.a. im Rahmen von Fauna-Flora-Habitat (FFH) und Vogelschutzgebiets-Basiserfassungen)
- Pflege- und Entwicklungspläne / Managementpläne für Schutzgebiete
- Gewässer- und Auenentwicklungspläne (u.a. GEPL, Beiträge zur Umsetzung der EG-WRRL sowie Fließgewässerrenaturierungsplanung bis zur baulichen Umsetzung (alle HOAI-Leistungsphasen))
- Landschaftspläne, Landschaftspflegerische Begleitpläne, UVP-Berichte, Artenschutzrechtliche Fachbeiträge
- Besucherlenkungskonzepte / Naturerlebnispfade
- GIS-Bearbeitungen

Vorgesehenes Bearbeitungsteam:

Projektleiter Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schackers

Stellvertret. Projektleiter Dipl.- Ing. (FH) Wolfgang Figura

Projektbearbeiter Dipl.- Ing. (FH) Björn Christ

Dipl.-Biol. Ulrike Möhring

Dipl.- Ing. (FH) Ralf Liebelt (WV Avifauna-Erfassung)

Dipl.-Ing. Andreas Hengelbrock (WV Biotopkartierung)



Bernd Schackers



Wolfgang Figura



Björn Christ



Ulrike Möhring

2 Ziele und rechtliche Grundlagen des Managementplans

Fauna-Flora-Habitat - Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992)

Ziel: Sicherung der Artenvielfalt durch die Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

- Vorgaben der FFH-Richtlinie durch §§ 31 – 36 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) umgesetzt
- Festlegung der notwendigen Maßnahmen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung eines günstigen Zustandes der wertgebenden Lebensräume und Arten (Art. 6 Abs. 1 der FFH-Richtlinie)
- ausführlicher Managementplan geeignetes Instrument bei einer wirtschaftlichen Nutzung des Gebietes, naturschutzfachlichen Zielkonflikten, vielen Eigentümern
- Rechtliche Sicherung durch Naturschutzgebietsverordnung „Mittleres Innerstetal mit Kanstein“

Vorteile der Managementplanung:

- engere Einbindung der nutzungsinteressierten Grundstückseigentümer, Nutzungsberechtigten, weiteren Akteuren im Gebiet als im Rahmen der Schutzgebietsausweisung
- Gemeinsame grenzübergreifende Planung für die Teilgebiete der Landkreise Wolfenbüttel, Goslar, Hildesheim sowie der Stadt Salzgitter und Goslar unter Federführung des LK Wolfenbüttel
- Rechtssicherheit hinsichtlich des Verschlechterungsverbot für die Natura 2000-Schutzgüter (LRT + Vogelarten)
- Nutzung von Synergien mit Hochwasserschutz, Gewässerunterhaltung, FFH-Schutz, Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)
- Fachbeitrag zum Gewässerunterhaltungsrahmenplan

Ideal für NATURA-Gebiete in Flussauen:
**Maßnahmenplanung im Rahmen eines von Naturschutz und Wasserwirtschaft
gemeinsam getragenen Gebietsmanagements (Synergien FFH-RL, VS-RL, EG-
WRRL), z.B. zur Herstellung notwendiger Standorteigenschaften**





Erhaltung bzw. Förderung potenziell geeigneter störungsfreier Eisvogel-Steilwände sowie des Nahrungsangebotes durch Möglichkeit einer auch im Sinne der EG-WRRL eigendynamischen Fließgewässerentwicklung

Motivation und Ziele

Ziel des Naturschutz an der Innerste: Erhaltung / Erreichung **günstiger Erhaltungszustände** für die im FFH-Gebiet und VSG vorkommenden FFH-Lebensraumtypen und wertbestimmenden Vogelarten

Ziel der Wasserwirtschaft an der Innerste: Erreichung des **guten ökologische Zustandes** bis 2021 (2027) nach den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) – gemessen u.a. an Makrozoobenthos, Fischen, Makrophyten/Phytobenthos und Phytoplankton



Fotos: **UIH** Ingenieur- und Planungsbüro / Leifeld / Schackers / Möhring

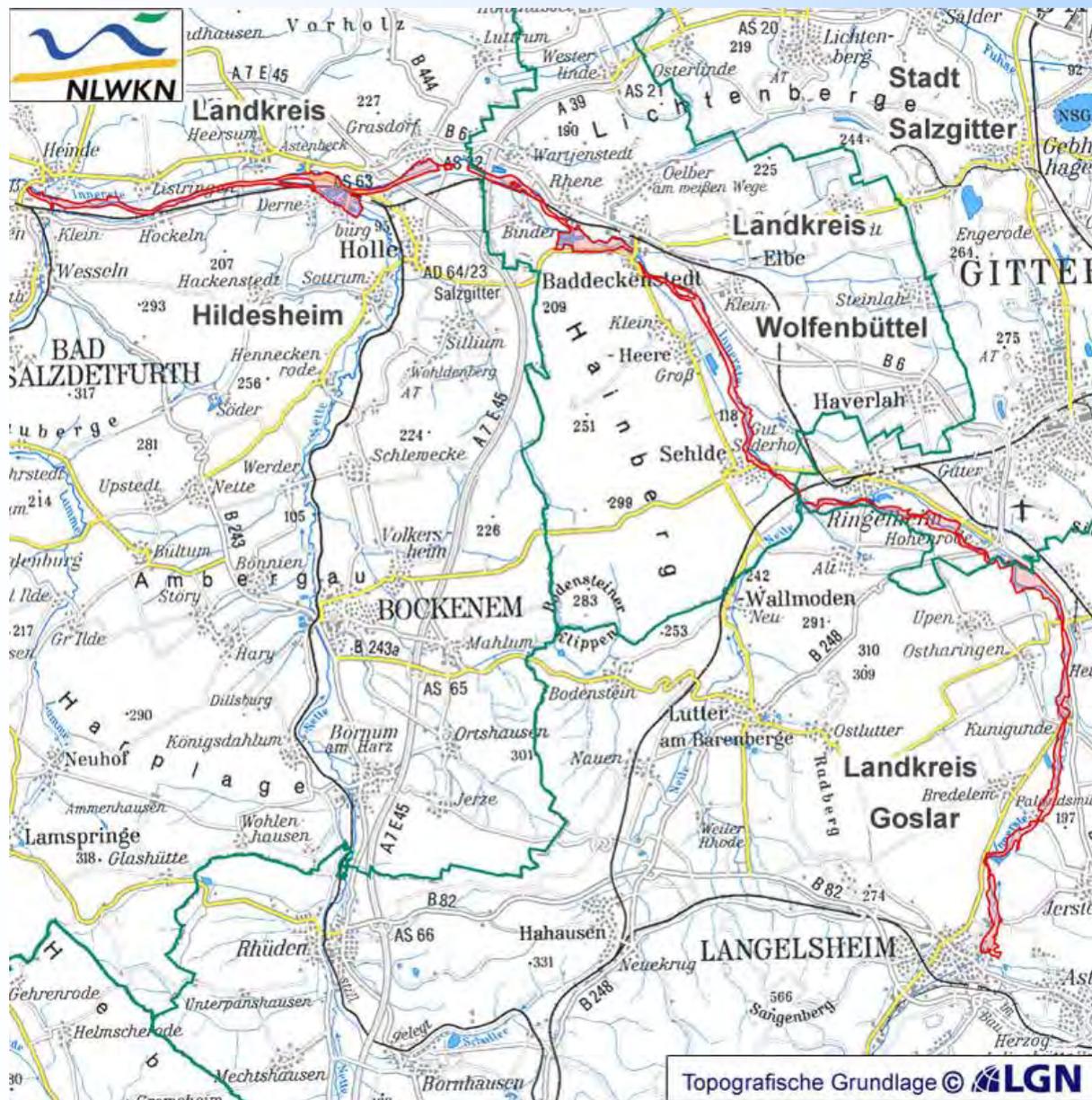
Berücksichtigung laufender Planungen zum Hochwasserschutz, z.B. Förderung der natürlichen Retentionsfunktion der Innersteaue



3 Kurzvorstellung des Schutzgebietes

Bearbeitungsgebiet

- FFH-Gebiet Nr. 121 „Innersteaue mit Kanstein“ (266 ha)
- Vogelschutzgebiet V52 „Innerstetal von Langelsheim bis Groß Dungen“ (554 ha)
- **Projektgebiet = NSG „Mittleres Innerstetal mit Kanstein“ mit oben genanntem FFH- und VS-Gebiet = ca. 563 ha**



Übersichtskarte Zum NSG-Steckbrief
(Quelle: NLWKN 2018)



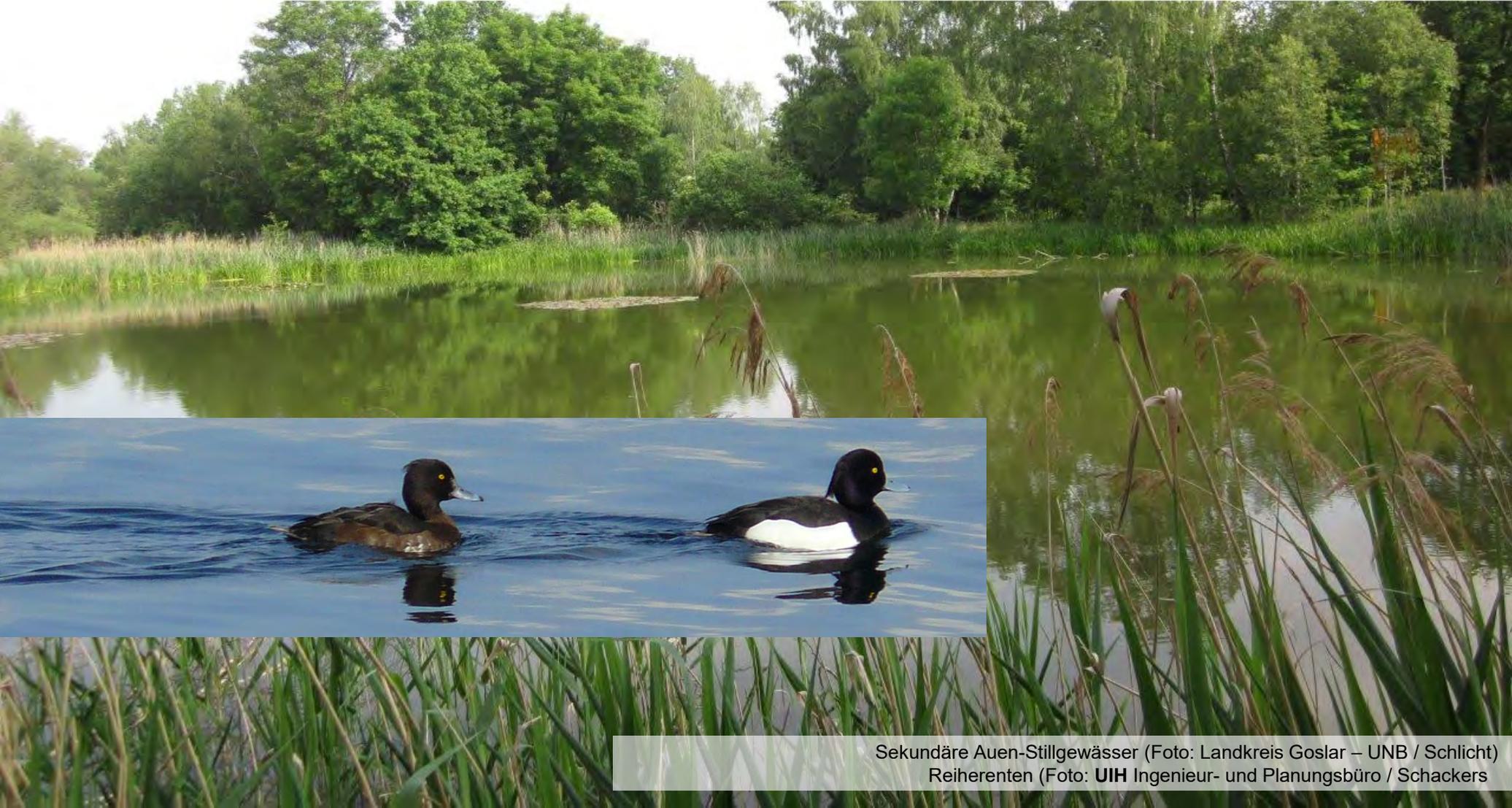
„ ... Kennzeichnend für den noch erhaltenen naturnahen Charakter des Gebietes sind die schnellfließende Innerste mit Wasservegetation, Schotterinseln, Abbruchkanten, Prall- und Gleitufeln und die den Fluss begleitenden hochstauden- und blütenreichen Schotterfluren und schwermetallbeeinflussten Flussschotter-Magerrasen. Das Gebiet ist nicht zuletzt wegen seiner Sekundärgewässer - hier sind im besonderen die auch gartenhistorisch sehr bedeutsamen Derneburger Teiche zu nennen - ein wertvoller Lebensraum seltener und gefährdeter Vogelarten.“ (Quelle: NLWKN 2018)

Foto: Landkreis Goslar – UNB / Schlicht



Auen-Stillgewässer, Röhrichte, Staudenfluren und Weichholzauwald (Foto: Landkreis Goslar – UNB / Schlicht)

Von zentraler Bedeutung für zahlreiche Vogelarten des Vogelschutzgebietes:
Naturnahe Stillgewässer, v.a. (ehem.) Fischteichanlagen + Abgrabungsseen



Sekundäre Auen-Stillgewässer (Foto: Landkreis Goslar – UNB / Schlicht)
Reiherenten (Foto: UIH Ingenieur- und Planungsbüro / Schackers)

Im FFH-Gebiet vorkommende FFH-Lebensraumtypen

Nach Standarddatenbogen

- LRT 3260: Fließgewässer mit flutender Wasservegetation
- LRT 6130: Schwermetallrasen
- LRT 6210: Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien
- LRT 6430: Feuchte Hochstaudenfluren
- *LRT 6510: Magere Flachlandmähwiesen*
- LRT 8160: Kalkschutthalden
- LRT 91E0: Auenwälder mit Erle, Esche, Weide
- *LRT 91F0: Hartholzauenwälder*



Fluss-Schotterflur an der Innerste (Foto: Stadt Salzgitter – UNB)

Im FFH-Gebiet vorkommende FFH-Lebensraumtypen

Zusätzliche nach Basiskartierungen im FFH-Gebiet

- LRT 3150: Natürliche und naturnahe nährstoffreiche Stillgewässer mit Laichkraut- oder Froschbiss-Gesellschaften
- LRT 4030: Trockene Heiden
- LRT 6110: Basenreiche oder Kalk-Pionierrasen

Im Vogelschutzgebiet V 52 vorkommende wertbestimmende Vogelarten (nach NLWKN 2017)

Wertbestimmende Vogelarten nach Art. 4, Abs. 1 (Anhang 1) als Brutvögel:
Eisvogel, Rohrweihe, Schwarzstorch (NG)

Wertbestimmende Zugvogelarten nach Art. 4, Abs. 2 (Anhang 1) als Brutvögel:

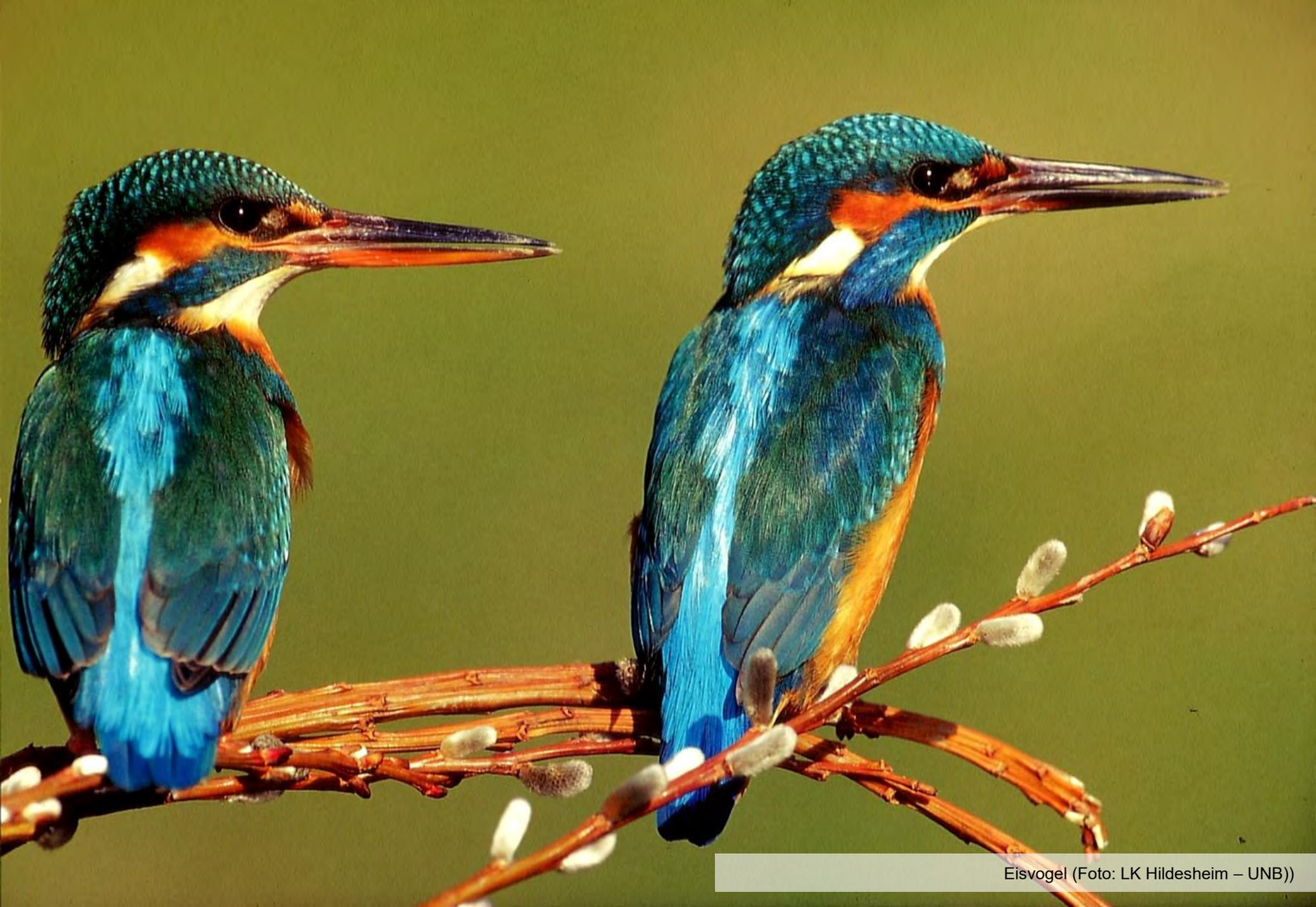
Mittelsäger, Wasserralle

Weitere Arten des Standarddatenbogens :

Flussuferläufer, Stockente, Tafelente, Reiherente, Flussregenpfeifer, Nachtigall, Schwarzmilan, Rotmilan und Zwergtaucher

Weitere Arten aus der Basiskartierung (2009) :

Rothalstaucher, Gebirgsstelze, Graureiher, Grünsprecht, Haubentaucher, Kleinspecht, Neuntöter, Rohrschwirl, Schwarzhalstaucher, Schwarzkehlchen, Uferschwalbe, Wasseramsel, Bartmeise, Baumfalke, Blaukehlchen, Braunkehlchen



Eisvogel (Foto: LK Hildesheim – UNB))



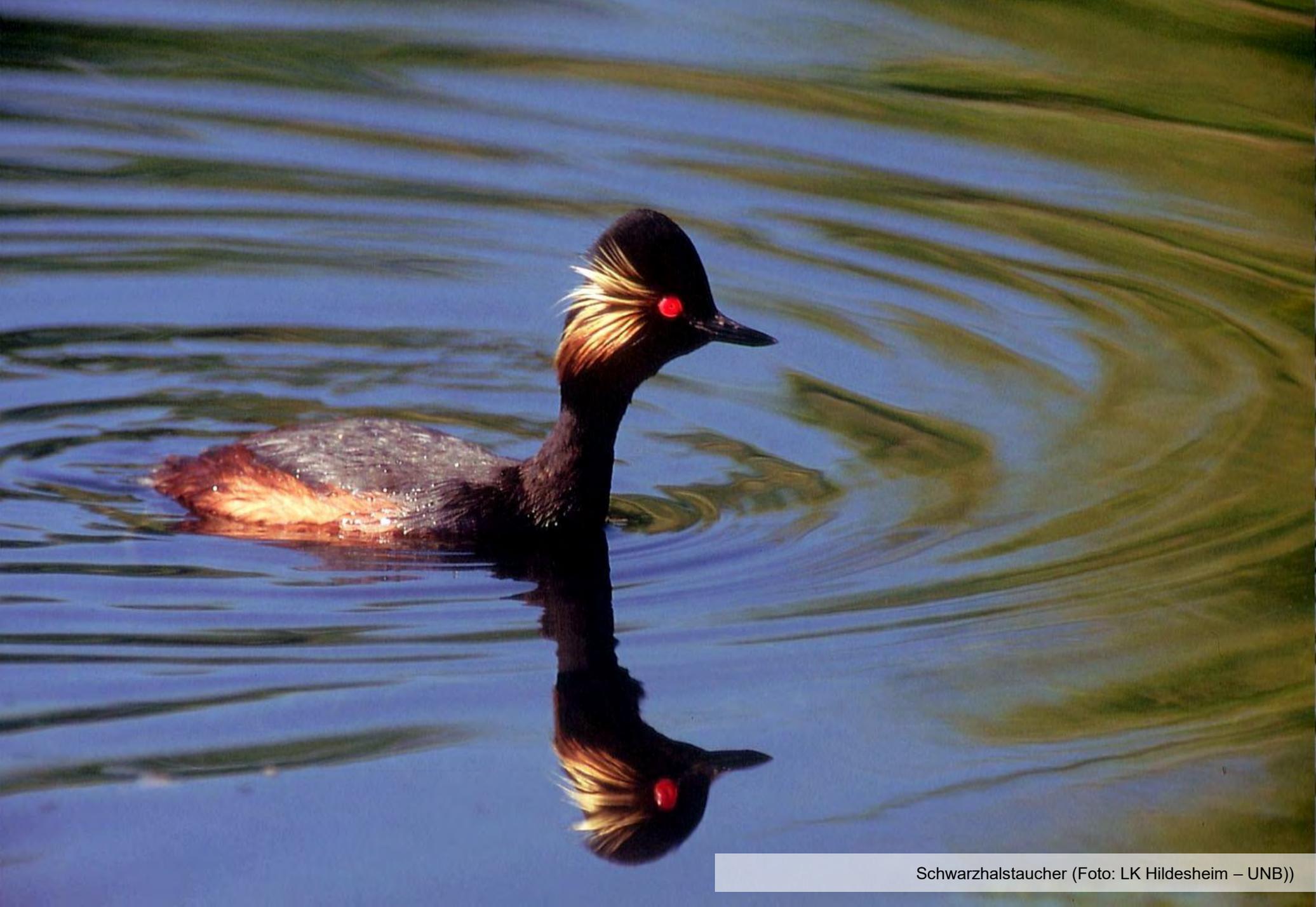
Uferschwalbenkolonie (Foto: **UIH** Ingenieur- und Planungsbüro / Schackers)



Mittelsäger (Foto: LK Hildesheim – UNB))



Wasseramsel (Foto: UIH Ingenieur- und Planungsbüro / Schackers)



Schwarzhalstaucher (Foto: LK Hildesheim – UNB))

4 Wesentliche Bearbeitungsinhalte des Managementplans

**Richtschnur:
NLWKN-Leitfaden
zur
Maßnahmenplanung
für Natura 2000-
Gebiete in
Niedersachsen
(Informationsdienst
Naturschutz
Niedersachsen
2/2016)**



Teil 1 Grundlagen

Arbeitsschritte	Wichtige Inhalte / Kartendarstellungen
1. Rahmenbedingungen und rechtliche Vorgaben	
2. Abgrenzung und Kurzcharakterisierung des Planungsraumes	Karte 1 „Planungsraum - Übersicht“ (M. 1:25.000 bis 1:50.000)
3. Bestandsdarstellung und bewertung	auf Basis zu aktualisierenden Basisdatenerfassungen für Biotoptypen und FFH-LRT sowie der zu aktualisierenden avifaunistischen Basisdaten inkl. Darstellung in Form einer Biotoptypen- und FFH-Lebensraumtypenkarte M 1:5.000 – 1:10.000 (Karten 2 + 3)
	Karte 4 FFH-Arten und sonstige Arten mit Bedeutung
	Karte 5 Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie und sonstige Vogelarten
	Karte 6 Nutzungs- und Eigentumssituation (soweit für EHZ relevant)
	Karte 7 Wichtige Bereiche und Beeinträchtigungen

Teil 2 Ziele und Maßnahmen

Arbeitsschritte	Wichtige Inhalte / Kartendarstellungen
4. Zielkonzept	Notwendige Einbeziehung eines guten ökologischen Zustandes gem. EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG -WRRL), von Hochwasserschutzaspekten, Gewässerunterhaltung sowie Lenkung von Freizeit- und Erholungsaktivitäten
	Langfristig angestrebter Gebietszustand unter besonderer Berücksichtigung des Prozessschutzes (eigendynamische Gewässerentwicklung) in dazu geeigneten Bereichen
	Synergien und Konflikte zwischen EHZ sowie sonstigen Schutz- und Entwicklungszielen bzw. sonstigen Zielen für das Plangebiet, hier v.a. die Umsetzung der EG-WRRL
	Karte 8 „Erhaltungsziele sowie sonstige Schutz- und Entwicklungsziele“ im M 1:10.000

Arbeitsschritte	Wichtige Inhalte / Kartendarstellungen
5. Handlungs- und Maßnahmenkonzept	Karte 9 „Maßnahmen“ M 1:5.000 - 1:10.000 inkl. Maßnahmenbeschreibung in Form von Maßnahmenblättern
6. Hinweise auf offene Fragen, verbleibende Konflikte, Fortschreibungsbedarf	
7. Hinweise zur Evaluierung	
8. Grundsätzliche Hinweise zur Verträglichkeit von Plänen und Projekten sowie zur Umsetzung von Kohärenzmaßnahmen	Hinweise beschränken sich auf Pläne/Projekte im Zusammenhang mit Gebietsmanagement (z.B. Gewässerrenaturierungsmaßnahmen gem. § 68 WHG)

5 Wichtige Grundlagen für die Bearbeitung

Zentrale Grundlagendaten für die MAP-Bearbeitung

- **Basiskartierung (Biotoptypen + FFH-LRT)** im FFH-Gebiet (2007: für LK GS, LK WF + Stadt Salzgitter; 2013: im LK WF) 2011: für VSG im LK HI - wird im Zuge des MAP auf Teilflächen aktualisiert
- **Basiskartierung Avifauna im VSG** (2009) sowie Eisvogelerfassung im LK WF (2015) - wird im Zuge des MAP hinsichtlich der Planungsrelevanz aktualisiert für wertgebende Arten in Schwerpunkträumen (keine Wiederholungskartierung im Sinne des Gebietsmonitorings)
- **Abgestimmter Gewässerentwicklungsplan (GEPL)** für Mittel- und Unterlauf (2012)
- **Abgestimmtes Freizeitwegekonzept** für das NSG Innerste (2012)

6 Beteiligung und Zeitplan

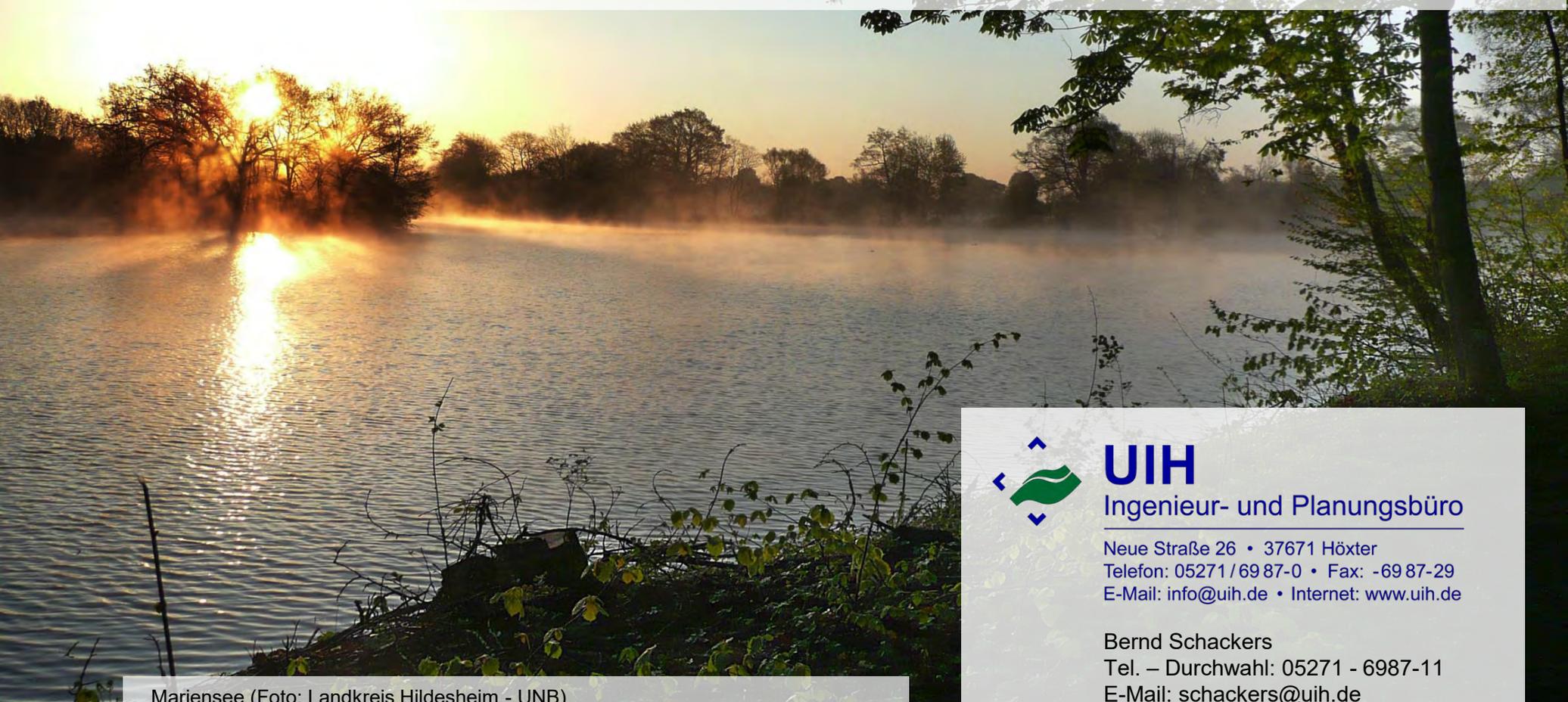
1. Auftakt-Informationsveranstaltung
2. Abstimmungstermine mit Gebietskennern/Gebietsbetreuern sowie beteiligten Institutionen
3. Einrichtung von Projekt begleitenden Arbeitsgruppen

Zeitplan

LV Pos	Kurzbezeichnung	2018												2019											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1	Erstellung Managementplan gem. § 27 HOAI in vier Leistungsphasen																								
	1. Zusammenstellen der Ausgangsbedingungen	■	■	■	■																				
	2. Ermitteln der Planungsgrundlagen			■	■	■	■	■	■	■	■	■	■												
	3. Vorläufige Fassung										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
	4. Abgestimmte Fassung																						■	■	■
2	Kartierleistungen																								
	1. Aktualisierung der landkreisübergreifenden Basiskartierung im FFH-Gebiet			■	■	■	■	■	■																
	2. Aktualisierung der Kartierung der Avifauna im Vogelschutzgebiet			■	■	■	■	■																	
	3. Begehung zur Verifizierung vorhandener morphologisch-struktureller Daten des Gewässers und ggf. Anpassung			■	■																				
3	Abstimmung Managementplan																								
	1 Auftaktveranstaltung im März			■																					
	Abstimmungsgespräche	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
4	Beiträge für künftige Gewässerunterhaltung																								
	Erarbeitung naturschutzfachlicher Hinweise für einen Gewässerunterhaltungsrahmenplan										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	
	Hydraulische Berechnungen															■	■	■	■						

Vielen Dank für's Zuhören

.... und einen schönen Abend



Mariensee (Foto: Landkreis Hildesheim - UNB)



UIH

Ingenieur- und Planungsbüro

Neue Straße 26 • 37671 Höxter
Telefon: 05271 / 69 87-0 • Fax: -69 87-29
E-Mail: info@uih.de • Internet: www.uih.de

Bernd Schackers
Tel. – Durchwahl: 05271 - 6987-11
E-Mail: schackers@uih.de